

Reiwag

Dienstleister fegt durch Osteuropa

Ein schönes Umsatzplus
putzt sich Dienstleister
Reiwag heuer wieder
zusammen.

Der Wiener Unternehmer Viktor Wagner putzt sich mit seiner Reiwag Gruppe in Mitteleuropa ganz schön in die Höhe. Erzielte der Dienstleister im Krisenjahr 2009 einen Umsatzzuwachs von 10,64 Prozent auf 56 Millionen €, ist er heuer weiter dynamisch unterwegs und peilt 60 Umsatzmillionen an. 53 Prozent des Umsatzes werden in Österreich erzielt, der Rest kommt aus Tschechien (19 Prozent), Ungarn (zwölf), Rumänien (acht), Kroatien (sieben) und der Slowakei (ein Prozent). Reiwag betreut in den genannten Ländern bereits mehr als 5,1 Millionen Quadratmeter täglich. Besonders hohe Umsatzzuwächse erzielt der Dienstleister heuer in Tschechien und in der Slowakei.

Vor Kurzem ist die Reiwag Gruppe dem größten europäischen Dienstleistungsbündnis, der Euroliance, beigetreten. Euroliance Partner können in Irland, Großbritannien, Portugal, Spanien, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Italien, der Schweiz, Deutschland, Polen, Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Kroatien für internationale Kunden tätig werden. Der Service umfasst Hausverwaltung, Sicherheitsdienstleistungen, Catering, Reinigungsservice, Technisches Service und Umwelttechnologie. Der Umsatz der Gruppe beträgt mehr als 2,3 Milliarden €.

In Österreich hat Facility Management während und nach der Krise an Bedeutung gewonnen, meint Viktor Wagner. „Für Immobilienbesitzer ist die optimale Bewirtschaftung ihrer Gebäude ein besonderes Asset und trägt ganz wesentlich zur Wertsteigerung bei.“ Technisches Facility Management habe in Österreich zuletzt stark zugenommen, desgleichen die Betreuung von Wohnhausanlagen. Gut ausgelastet ist auch der Servicedienst in Bahnwaggons. Die Reiwag Rail Services GmbH hat eine große Anzahl von pragmatisierten ÖBB-Mitarbeitern übernommen, die nun privatwirtschaftlich orientiert und

motiviert „zur vollsten Zufriedenheit der ÖBB in mehreren Bundesländern hervorragende Dienste leisten“, wie Wagner betont.

Die Wiwag Betriebsgastronomie GmbH, eine 100-prozentige Reiwag-Tochter, betreut in der Wiener UNO-City Mitarbeiter aus 176 Nationen und sorgt seit Jahren für die komplette kulinarische Versorgung. Pro Tag werden durchschnittlich 4000 Mahlzeiten serviert und eine Vielzahl von internationalen Veranstaltungen betreut.

Neuaufträge In Ungarn hat Reiwag heuer einen Auftrag der Erste Bank zur Betreuung von 204 Filialen gewonnen. In den ungarischen Tochtergesellschaften beschäftigt Reiwag bereits 580 Mitarbeiter. Viktor Wagner: „Die Erfahrung der vergangenen Monate zeigt, dass im Jahr 2010 alle Anstrengungen darauf gelegt werden müssen, die Kosten für Kunden zu reduzieren, wobei in keinem Fall die Qualität in Mitleidenschaft gezogen werden darf. Es kann aber festgehalten werden, dass

seit Beginn der Wirtschaftskrise die Anzahl der Angebote von Mitbewerbern, die unrealistisch niedrig liegen und gesetzeskonforme Zahlungen unmöglich machen, drastisch ansteigt. Da auch die Auftraggeber unter Kostendruck stehen, werden solche Angebote oftmals auch akzeptiert, da in Ungarn keine Haftung seitens des Auftraggebers für das Handeln des Sub-Unternehmers existiert.“

In Rumänien, wo die Wirtschaftskrise enorm zugeschlagen hat, konnte die B.S.S. (Building Support Services), an der die Reiwag eine namhafte Beteiligung hält, jüngst Property und Facility Management-Aufträge für vier Gebäude der Immobilienfinanz ergattern. Ein großer Auftrag kam von der Erste Bank (BCR) und die OMV-Tochter Petrom erteilte einen Großauftrag für die Petrom-City in Bukarest. In den rumänischen Tochtergesellschaften von Reiwag sind mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigt. Marktsondierungen sind in Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Dubai, Qatar und Istanbul im Gange.



Dynamisch unterwegs: Viktor Wagner